

Schmiedehammer statt Smartphone

Beuerner Pfadfinder veranstalten Handwerkerlager

BEUERN (red). In Beuern wurden Smartphones links liegen gelassen, denn die Pfadfinder veranstalteten ihr traditionelles Herbstlager diesmal als Handwerkerlager. Damit stellten sie unter Beweis, dass Kinder und Jugendliche trotz moderner Technik auch für alte Handwerke zu begeistern sind. Erstmals wurden auf dem eigenen Gelände am alten Badeplatz die Zelte aufgeschlagen. Binnen weniger Stunden entstanden Werkstätten für das Schmieden, Töpfern, Buchbinden, Steinmetzen und Fotografieren, die über ein Wochenende hinweg Arbeitsstätte für 30 Kinder und Jugendliche sein sollten.

Man hatte den Eindruck von einer mittelalterlichen Bauhütte, als an zwei Wochenendtagen alle Beteiligten sehr konzentriert und mit viel Ausdauer ihre kreativen Ideen zu verwirklichen versuchten. So wurden Messer aus Hufeisen geschmiedet sowie Hefte und Bücher gebunden und für die Gestaltung des Einbands Papiere marmoriert oder mit Linoldruck versehen. Ein im Bauwagen eingerichtetes Labor ermöglichte es, Fotos zu entwickeln, die zuvor mit einfachen Lochkameras aus Blechdosen geschossen wurden. Während die Töpfer nützliches Geschirr aus Ton formten, biss sich die Gruppe der Steinbildhauer am Sandstein die Zähne aus und wechselte zeitweise zur Bearbeitung weicher Specksteine.

Nebenbei konnten alle die Technik des Siebdrucks erproben und das eigene von einer Jungpfadfinderin entworfene Lager-Logo auf ein T-Shirt dru-

cken. Gleichzeitig hoben die Teilnehmer der Töpferwerkstatt eine Grube aus, um darin einen Feldbrand von vorab gefertigten und ausreichend getrockneten Keramiken vorzubereiten, der anschließend eine ganze Nacht geschürt werden musste.

Möglich wurde dieses beeindruckende Lagerwochenende, weil die Gruppe der Beuerner Pfadfinder derartigen Arbeiten einen großen pädagogischen Stellenwert zumisst und entsprechende handwerkliche Arbeiten seit Jahren pflegt. So waren es auch keineswegs externe Experten, die für die Werkstätten gewonnen werden mussten, sondern die bereits ein wenig erfahrenen Jugendlichen selbst, die Interessierte in den Umgang mit Werkzeugen und Materialien einweisen und bei der Verwirklichung ihrer Ideen unterstützen konnten.

Kinder und Jugendliche unter sich, Lernen von anderen und das gemeinschaftliche Regeln der gemeinsamen Angelegenheiten sind zentrale Prinzipien der Pfadfinder. Dass diese nicht nur den Kindern und Jugendlichen in ihrer Entwicklung entgegenkommen, sondern dabei auch hervorragende handwerkliche Ergebnisse erzielt werden, davon konnten sich alle Eltern und Gäste des Dorfes überzeugen, die auf Einladung den Lagerabschluss erleben durften. Für sie wurde eine Kartoffel-Lauch-Suppe im alten Waschkessel sowie elsässischer Flammkuchen zubereitet – kulinarisches Handwerk vom Feinsten.



Aus Hufeisen schmiedeten die Pfadfinder auf dem alten Badeplatz Messer.

Foto: Peters

Aus: Gießener Anzeiger v. 25.09.2019